

# Berufsausbildung bei der AKN

Viele Möglichkeiten und gute Perspektiven



In der zurzeit schwierigen wirtschaftlichen Lage signalisieren Meldungen über eine Verknappung an Fachkräften bereits den fundamentalen Wandel, der uns in Zukunft bevorsteht. Es ist schon jetzt angezeigt, gegen den gravierenden Mangel an Fachkräften anzusteuern. Die AKN bietet jungen Menschen deshalb seit vielen Jahren berufliche Perspektiven und bildet an ihrem Standort in Kaltenkirchen derzeit elf Auszubildende im gewerblich-technischen und im IT-Bereich aus. Zusätzlich absolviert ein Bachelor of Arts, Fachrichtung Betriebswirtschaft, bei der AKN seine Ausbildung. Extra geschulte Berufsausbilder begleiten und betreuen die Jugendlichen fachgerecht vom Tag

der Einstellung bis zur Abschlussprüfung.

## Industriemechaniker

Im gewerblich-technischen Bereich bildet die AKN Industriemechaniker aus. Die Ausbildung zum Industriemechaniker dauert dreieinhalb Jahre und findet in der AKN-Betriebswerkstatt Kaltenkirchen statt. Sie umfasst im Wesentlichen das Erlernen von Feilen, Fräsen, Drehen, Schweißen und Messen bis hin zur eigenständigen Projektarbeit. Eisenbahnspezifische Praktika wie das Instandsetzen von Triebfahrzeugen, mechanischen Geräten und Maschinen sowie die Metallbearbeitung sind weitere Inhalte der Berufsausbildung. Ausgebildete Industriemechaniker montie-

ren komplexe Systeme, Maschinen, Anlagen und Fahrzeuge – und halten diese instand. In der Kaltenkirchener AKN-Werkstatt sind sie mit der Steuerungstechnik, der Wartung und Instandhaltung von Doppeltriebwagen sowie anderer moderner Fahrzeuge und Loks beschäftigt.

## Systemelektroniker

Wer seine Neigungen und Interessen im Bereich der Informationstechnologie sieht, absolviert eine dreijährige IT-Ausbildung bei der AKN. Im Betriebszentrum Kaltenkirchen bildet die AKN Schulabgänger zur IT-Systemelektronikerin beziehungsweise zum IT-Systemelektroniker aus – ein Beruf, der im High-Tech-Unternehmen AKN immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Der Arbeitsplatz des IT-Systemelektronikers befindet sich in der Abteilung Signal- und Fernmeldetechnik. Zu seinen Aufgaben gehören beispielsweise die Instandhaltung der Fahrgastinformationsanlagen sowie die Datenübertragung zur Steuerung von Signalen und Weichen. Die Mischung aus Technik, EDV, Handwerk und kaufmännischer Verwaltung macht die Arbeit sehr abwechslungsreich.

## Gute Perspektiven

Auch nach ihrer Ausbildung haben die Jugendlichen gute Perspektiven für ihre weitere berufliche Entwicklung bei der AKN. Junge Menschen, die ihre Ausbildung mit guten Leistungen abschließen, erhalten oftmals ein Übernahmeangebot.

## Schaltplan für die Zukunft IT-Systemelektroniker bei der AKN

Abseits der großen Strecken und doch mitten im Herzen Schleswig-Holsteins bedient die AKN Eisenbahn AG mit Sitz in Kaltenkirchen zahlreiche Nahverkehrsstrecken in der Metropolregion Hamburg.

Jan Möller (19) aus Quickborn absolvierte bis zum Sommer 2009 in der Abteilung Signal- und Fernmeldetechnik eine dreijährige Ausbildung zum IT-Systemelektroniker. „Die Ausbildung bei der AKN war etwas ganz Besonderes“, schwärmt Jan Möller, „das wurde mir bereits zu Beginn meiner Berufsausbildung im Jahre 2006 sehr bewusst. Die Vielschichtigkeit des Berufs und der damit einhergehende umfangreiche Einblick in die unterschiedlichsten Bereiche der AKN waren das i-Tüpfelchen meines Einstiegs in das Berufsleben; das hat mich sehr begeistert. Und – ohne überheblich sein zu wollen: Ich glaube, das spiegelt sich auch in meinen Leistungen wider, sowohl inner- als auch überbetrieblich.“

Der Beruf des IT-Systemelektronikers ist sehr facettenreich: Als „Elektriker“ lernen die Auszubildenden, Strompläne zu lesen und Gebäude entsprechend zu verkabeln. Als „Programmierer“ programmieren sie Webseiten und Anwendungen. „Die Programmierung von Webseiten zur Visualisierung verschiedener Techniken in der Programmiersprache PHP und auch das Reparieren beziehungsweise Installieren von Telefonanschlüssen haben mir viel Spaß gemacht.“ Jan Möller lobt im Rahmen des Gesprächs den ihm und seinen Kollegen extra zur Seite gestellten internen Berufsausbilder. „Unterstützung und Hilfe seitens meines Ausbilders habe ich stets auf ganzer Linie erfahren – und das im Rahmen einer absolut kollegialen und vor allem menschlichen Atmosphäre.“ Der Unterricht an der Berufsschule in Elmshorn fand an durchschnittlich zwei Tagen in der Woche statt. Jan Möller nutzte die Chance, dort nicht nur private, sondern auch berufsspezifische Kontakte zu knüpfen.

Nach drei Jahren wurde Jan Möller zur Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer zu Kiel angemeldet. Die Prüfung ist unterteilt in einen schriftlichen und einen mündlichen Teil. Im Rahmen der schriftlichen Arbeit stellt der ausgebildete IT-Systemelektroniker sein erlerntes Wissen aus der Berufsschule unter Beweis.



Jan Möller (19) erlernt bei der AKN den facettenreichen Beruf des IT-Systemelektronikers Foto: Minga/AKN

Der mündliche Prüfungsteil gestaltet sich als betriebliche Projektarbeit. Das bedeutet, dass der Auszubildende aus verschiedenen im Unternehmen anstehenden Projekten sein Abschlusssthema auswählt und dieses innerhalb einer Woche praktisch ausführt; anschließend wird die Arbeit dem Prüfungsausschuss vorgestellt. Die Prüfungskommission setzt sich aus Lehrern, Vertretern der jeweiligen Industrie- und Handelskammer und Ausbildern der ausbildenden Firmen zusammen. Die Kommission bewertet die Präsentation und die Dokumentation der betrieblichen Projektarbeit. Anschließend erfolgt ein sogenanntes Fachgespräch, das vom Prüfungsausschuss benotet wird.

„Nachdem ich meine Ausbildung mit der Note zwei abgeschlossen hatte, bin ich von der AKN Eisenbahn übernommen worden und arbeite seit dem Sommer in der Betriebswerkstatt Kaltenkirchen. Dort warte und repariere ich zusammen mit meinen Arbeitskollegen die Elektronik der dieselelektrischen Triebfahrzeuge“, erzählt Jan Möller. „Die Mischung aus Elektro- und Computertechnik sowie der handwerklichen Arbeit ist für mich das Salz in der Suppe, so dass mir der Job immer Spaß macht und es niemals langweilig wird.“